



tschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wurde.



**FOR
DEV**
Die I
Äthi
system
für T



WALD



KÜSTEN UND WASSERGEBIETE



Die Küstengemeinden des Mahavavy-Kinkony Schutzgebietes leiden unter starker Ausbeutung der Meeresressourcen und einer Degradation der Küstenökosysteme. NABU und ASITY setzen Meeres- und Küstenschutz, die Anpassung an den Klimawandel und einkommenschaffende Maßnahmen um.



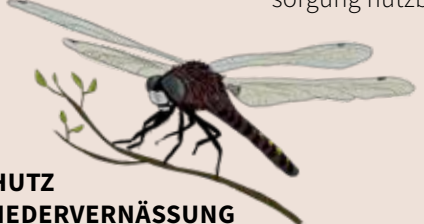
Das Wassereinzugsgebiet des Tana-Sees im Nordwesten Äthiopiens ist die wichtigste Lebensquelle für Millionen von Menschen in der Region. Im Rahmen einer Multistakeholder-Partnerschaft vernetzt der NABU lokale Akteure, um langfristig den Zugang zu Trinkwasser, funktionierenden Ökosystemdienstleistungen und nachhaltige Einkommensquellen zu sichern.



Das Yaya-Biosphärenreservat in Äthiopien beherbergt einen der letzten Wildkaffee-Wälder in der Region. NABU und ECFF arbeiten mit Kleinbäuer*innen an einer nachhaltigen Kaffeeproduktion, partizipativer Waldbewirtschaftung sowie langfristigem Waldschutz.



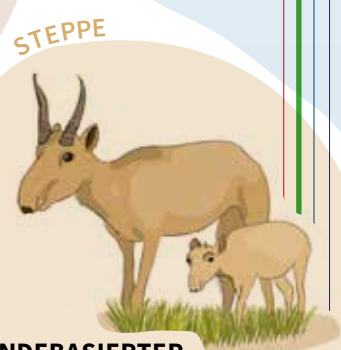
Das Wassereinzugsgebiet des Tana-Sees im Nordwesten Äthiopiens ist die Quelle des Blauen Nils und Heimat und Zwischenstopp für viele bedrohte Vogelarten. Eine Herausforderung für das fragile Ökosystem des Sees ist die invasive Wasserhyazinthe. Der NABU erprobt neue Methoden, um die Pflanze zur Bodenverbesserung und Energieversorgung nutzbar zu machen.



Die Wiedervernässung von degradierten Mooren ist einer der effektivsten Wege, um Treibhaus- Emissionen zu reduzieren. Im LIFE Peat-Restore-Projekt setzen der NABU und seine Partner einen Mix aus etablierten und experimentellen Techniken ein, um die entwässerungsbedingte Moor-
degradation zu stoppen und das natürliche Torfwachstum zu fördern.



Der Aras-Fluss ist eine der Lebensadern des Kaukasus: Fruchtbare Überschwemmungsgebiete und ausgedehnte Feuchtgebiete beherbergen einen großen Teil der Landwirtschaft in der Region und eine Fülle bedrohter Vogelarten. Der NABU unterstützt das nachhaltige Management des Aras-Beckens in Armenien, um den Lebensraum nachhaltig zu bewahren.



In der Ustyurt-Region in Kasachstan unterstützt der NABU Dorfbewohner*innen beim Schutz der Saiga-Antelope. Um in der riesigen Steppe Wilderei zu verhindern wird der Lebensraum der Saiga-Antelope wirkungsvoll überwacht. Ziel ist es, eine stabile Saigaapopulation zu erhalten und den lokalen Gemeinden eine legale und nachhaltige Nutzung der Antilopen zu ermöglichen.



Für die Kleinbäuer*innen in Armenien ist die ökologische Landwirtschaft eine große Chance, die natürlichen Ressourcen ihres Landes zu bewahren und ihr Einkommen zu steigern. Der NABU hilft den Bäuer*innen dabei, ihre Betriebe auf Öko-Landwirtschaft umzustellen und ihre Bio-Produkte auf dem Markt zu etablieren.



Das Hochgebirge in Zentralasien ist die Heimat des Schneeleoparden. Lebensraumverlust, Wilderei und der Klimawandel bedrohen den »Geist der Berge« und seine Beutetiere. Mit vielfältigen Maßnahmen engagiert sich der NABU seit 1999 für das Überleben der seltenen Großkatze.



Grüne NROs spielen eine wesentliche Rolle für den Naturschutz in Afrika. Sechs BirdLife-Partner-NROs in Kenia, Uganda, Tansania, Ghana, der Elfenbeinküste und Burkina Faso testen innovative landwirtschaftliche Methoden mit Kleinbäuer*innen, für mehr Ernährungssicherheit durch die Anpassung an den Klimawandel.



Das Weltnaturerbe-Gebiet »Westkaukasus« im Süden Russlands schützt eine unberührte Bergwildnis. Der NABU unterstützt das Schutzgebietsmanagement und hat erfolgreich zur Rettung des durch Wilderei vom Aussterben bedrohten Kaukasus-Wisents beigetragen.



Im Jahr 2015 einigten sich alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs). Sie sollen den Weg ebnen für eine nachhaltige Welt ohne Armut und Ungleichheit, mit Bildung und Gesundheit für alle, einer gesicherten Umwelt, Klimaschutz und einer nachhaltig agierenden Wirtschaft. Die Ziele spiegeln alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit wider: ökologisch, sozial und ökonomisch. Der NABU hat sich verpflichtet, mit seinen (internationalen) Projekten zur Erreichung dieser 17 Ziele beizutragen. Mehr Informationen zu den Projekten finden Sie unter NABU.de

Ziel 15 zielt darauf ab, Landökosysteme zu schützen, wiederherzustellen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern, Wüstenbildung zu bekämpfen, Bodendegradation zu beenden und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen.

s, Sarah Stoll; Illustration und Layout: NABU/Julia Friese; Druck: Lokay, mit Zertifizierung **staatliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wurde.**